

Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	5
VORWORT ZUR 1. AUFLAGE.....	6
ABKÜRZUNGEN.....	11
ABKÜRZUNGEN: RECHTS- UND VERWALTUNGSVORSCHRIFTEN DER EU	12
A. EINLEITUNG UND PROBLEMAUFRISS	17
B. BEGRIFFLICHKEITEN.....	19
I. Zum Begriff „Staatliche Beihilfen“ im AEUV.....	19
1. Das Wettbewerbsrecht des AEUV	19
a. Konzept der sozialen Marktwirtschaft	20
b. Staat als Regulator	21
c. Staat als Marktteilnehmer	22
2. Der Tatbestand des Art. 107 Abs. 1 AEUV.....	23
a. Beihilfen	23
b. Staatlich	28
c. Aus staatlichen Mitteln.....	29
d. Bestimmte Unternehmen oder Produktionszweige	30
aa. Unternehmensbegriff	30
bb. Selektivität.....	32
e. Wettbewerbsverfälschung	33
f. Handelsbeeinträchtigung	34
II. Zum Begriff „Europäisches Mehrebenensystem“.....	36
1. Begriffsbestimmung „Mehrebenensystem“	36
a. Ebene.....	36
b. Mehrebenen	37
c. System.....	37
2. Union und Mitgliedstaaten	38
a. Übertragung von Souveränität	38
b. „Begrenzte Einzelermächtigung“	39
c. Kein „Verwaltungsunterbau“ der Union.....	40
d. Notwendigkeit der Zusammenarbeit bei der Anwendung des Unionsrechts	41
3. Mehrebenensystem im Mitgliedstaat	42
a. Zentralstaat mit Regionen	42

b. Bundesstaat	42
aa. Das deutsche Modell	43
bb. Das österreichische Modell	44
C. VERFAHREN DER BEIHILFENKONTROLLE.....	46
I. Administrative Beihilfenkontrolle	46
1. Prüfungsmaßstab	46
a. Grundsätzliches Verbot mit Vorbehalt – Art. 107 Abs. 1 AEUV	46
b. Vereinbarerklärung durch Primärrecht – Art. 107 Abs. 2 AEUV	47
c. Vereinbarerklärung durch die Kommission.....	50
aa. Art. 107 Abs. 3 AEUV.....	51
bb. Art. 108 Abs. 4 i.V.m. Art. 109 AEUV	55
d. Quasi-Freistellung – soft law oder „tertiäres Unionsrecht“	56
aa. Die Normenhierarchie des AEUV	57
bb. Leitlinien, Mitteilungen und Rahmen als Rechtsnormen? ..	58
cc. (Selbst-)Bindung der Kommission – Ermessenslenkung? ...	59
dd. Faktische Bindungswirkung nach außen	59
ee. Bewertung durch die Unionsgerichte	60
e. Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse ..	61
aa. Begriffsbestimmung.....	61
bb. Die „Altmark-Trans“-Rechtsprechung	65
cc. Das „DAWI-Paket“ 2012.....	66
f. Präcedenzwirkung der Kommissionspraxis.....	67
g. Schlussfolgerung	68
2. Kontrollverfahren durch die Kommission	69
a. Laufende Überprüfung – Art. 108 Abs. 1 AEUV	69
aa. Meldepflichten der Mitgliedstaaten.....	69
bb. Amtsermittlung	70
cc. Beschwerden Dritter.....	71
b. Kontrolle gewährter Beihilfen – Art. 108 Abs. 2 AEUV	72
aa. Laufende Überprüfung – Art. 108 Abs. 2 Unterabs. 1 AEUV	72
bb. Besonderes Klageverfahren – Art. 108 Abs. 2 Unterabs. 2 AEUV	76
cc. Vereinbarerklärung durch Rat – Art. 108 Abs. 2 Unterabs. 3 AEUV	76
dd. Rückforderungsentscheidung.....	77

c. Notifizierung neuer oder geänderter Beihilfen – Art. 108 Abs. 3 AEUV.....	81
aa. Die Anmeldung – Art. 108 Abs. 3 Satz 1 AEUV	81
bb. Das Aufsichtsverfahren – Art. 108 Abs. 3 Satz 2 AEUV.....	82
cc. Das Durchführungsverbot – Art. 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV ...	85
3. Kontrolle auf der Ebene der Mitgliedstaaten	88
a. Verantwortlichkeit des Beihilfengebers	89
b. Weisungsmöglichkeiten über Verwaltungsebenen	90
aa. Bund – Länder: Art. 84 GG?	90
bb. Länder – Kommunen: Art. 28 Abs. 2 GG!	91
c. Indirekte Steuerungsmöglichkeiten	91
aa. Bund – Länder.....	91
bb. Kommunalaufsicht.....	91
d. Kontrolle innerhalb einer Verwaltungsebene	94
II. Beihilfenkontrolle durch Gerichte	95
1. „Official enforcement“	95
a. Rechtsschutz gegen die Kommissionsentscheidung.....	95
aa. Klage des Mitgliedstaates	96
bb. Klage des Beihilfenempfängers/-begünstigten	97
b. Rechtsschutz gegen die nationale Rückforderungs- entscheidung	98
2. „Private enforcement“	99
a. Klage des Wettbewerbers gegen die Kommission.....	99
b. Vorgehen des Wettbewerbers gegen den Beihilfengeber.....	100
aa. Materielle Beschwer (Art. 107 Abs. 1 AEUV)	101
bb. Formelle Beschwer (Art. 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV).....	101
III. Kritik und Reformversuche	105
1. Kritik	107
a. Regelungsdichte.....	107
b. Verfahrensdauer	108
2. Reformversuche	109
a. State Aid Action Plan	109
b. Vereinfachungs-Novelle 2009.....	112
c. Der Almunia-Plan 2012/13.....	113
D. NEUORDNUNG DER BEIHILFENKONTROLLE?.....	117
I. Ansätze zur Neuordnung der Beihilfenkontrolle.....	117
1. Kein Modell „Kartellaufsicht“	117
a. Die zweigeteilte Kartellbehörde.....	118
b. Struktureller Unterschied: Marktteilnehmer nicht gleichzeitig Regulator	118

2. Keine Kontrollbehörde auf gleicher Verwaltungsebene	120
3. Notwendigkeit der gleichmäßigen Entscheidungspraxis in allen Mitgliedstaaten	121
a. Kommissionsbehörden „vor Ort“?	121
b. Gemeinsame Behörden der Mitgliedstaaten?	122
4. Modellfall Zollkodex?	122
a. Entwicklung und Struktur des EU-Zollkodex	123
b. Unterscheidung Zollerhebung – Beihilfenkontrolle	124
c. Welche Elemente könnten übernommen werden?	125
5. Verstärkte Rolle der nationalen Gerichte?	127
6. Gewährung nur noch von Unionsbeihilfen?	129
7. Weniger Reglementierung – mehr Freiheit?	130
II. Ergebnisse und Ausblick	131
ANHANG 1: VERTRAGSTEXT	133
Auszug aus dem AEUV	133
Protokoll (Nr. 26) über Dienste von allgemeinem Interesse (zum EUV) ...	136
ANHANG 2: VON DEN MITGLIEDSTAATEN NOTIFIZIERTE BEIHILFEMASSNAHMEN	137
LITERATURVERZEICHNIS	139
STICHWORTVERZEICHNIS	145